

## Über Hausnummern, Straßennamen und Einwohner der Stadt Cammin

Von Prof. Dr. Hans-Dieter Wallschläger, Berlin ([hdw1947@gmx.de](mailto:hdw1947@gmx.de))



Abb. 1: Blick auf den zerstörten Marktplatz um 1955. In der Mitte die Ruine des Rathauses, links und rechts im Hintergrund die Türme von Marienkirche und Dom. Die Überreste der zerstörten Bürgerhäuser sind abgetragen.

Trotz vielfältiger Zerstörungen durch Kriegswirren und Feuersbrünste bis in die Neuzeit hinein konnten viele pommersche Städte ihre Gestalt bewahren, die sich zumeist in einer Altstadt – von Mauern, Gräben und Wällen umgebenen und mit mehr oder weniger großen Häusern – widerspiegelte. So auch die ehrwürdige Bischofsstadt *Cammin*, die am östlichsten Mündungsarm der Oder – der Dievenow – im Jahre 1274 das Stadtrecht verliehen bekam. Der Stadtgrundriss ähnelt bis heute der Form eines Schiffes mit ursprünglich zwei großen Stadttoren an Bug und Heck. In der Mitte befand sich auf einem von Bürgerhäusern umgebenen Marktplatz das im 14. Jahrhundert erbaute spätgotische Rathaus (Titelbild).<sup>1</sup> Die Zahl der Einwohner wuchs von rund 1000 etwa im Jahr 1700 auf über 2000 um 1800 und mehr als 6000 im Jahre 1939. Am 5. und 6. März 1945 wurde die Stadt durch die Rote Armee besetzt. Da die Front über Wochen

nicht die Oder überschritt, geriet *Cammin* in den Beschuss deutscher Artillerie, die auf Schiffen im Hafen und auf der Ostsee vor *Swinemünde* stationiert war. Dadurch wurden mehr als 60 Prozent der Gebäude der Stadt zerstört. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde die Innenstadt mit Markt und Rathaus (Abbildung 1). Mitte der 1960er-Jahre wurde mit dem Wiederaufbau des Stadtzentrums begonnen, wobei jedoch bis auf

das Rathaus die historische Gebäudearchitektur keinerlei Berücksichtigung fand. In zwei Publikationen wird nunmehr der Versuch unternommen die historische Architektur am Beispiel des Marktplatzes<sup>2</sup> und die Namen der Bewohner der Häuser zu rekonstruieren. Im hier vorliegenden Beitrag wird die zweite, auf die Bevölkerung ausgerichtete, Thematik abgehandelt.

### Hausnummern und Straßennamen

Zur besseren Übersichtlichkeit und zur Auffindung von Personen wurden in Deutschland am Ende des 18. Jahrhunderts Hausnummern eingeführt. Dabei nummerierte man in der Regel alle Häuser/Grundstücke einer Ortschaft straßenweise durch und führte dann die Zählung beim Bau neuer Häuser weiter. Bei Grundstücksteilungen wurden zusätzlich Buchstaben vergeben. In *Cammin* begann man mit der Nummerierung am alten

Torschreiberhaus in der Schützenstraße, das die Nummer 1 erhielt. Aufeinanderfolgende Hausnummern befanden sich nicht immer auf einer Straßenseite, sondern es wurde nach nicht erkennbaren Regeln häufig die Seite gewechselt. Mit der Vergabe der Nummern 27b war man am Markt angekommen und führte dort die Nummerierung im Gegenurzeigersinn fort. Mit der Nummer 48 erreichte man am Markt die Ecke zur Jägerstraße. Von dort ging es mit der 50 weiter, da dem Rathaus noch die Nummer 49 zugeteilt wurde. Diese Hausnummern findet man auch schon auf älteren Stadtplänen von 1685 und 1709.

Im 17. Jahrhundert wurden Straßennamen in *Cammin* nicht erwähnt. Die beiden von West nach Ost führenden Hauptstraßen hießen ursprünglich Ober- und Unterstraße. Später erfolgte die Namensvergabe nach unterschiedlichen Prinzipien, wie der Benennung nach dem Gewerbe der Anwohner (z. B. Töpfer-, Fischer-, Mühlen- und Ziegelstraße), der geografischen Lage (z. B. Bodden-, Fähr-, Dom- und Wolliner Straße) oder später auch den Namen verdienter Persönlichkeiten (z. B. Friedrich- und Hindenburgstraße). So gab es ursprünglich keinen direkten Zusammenhang zwischen Hausnummern und Straßennamen. Doch wurde die Übersichtlichkeit mit zunehmender Häuserzahl immer geringer. In den Jahren 1927/28 wurde daher in Preußen und damit auch in *Cammin* eine

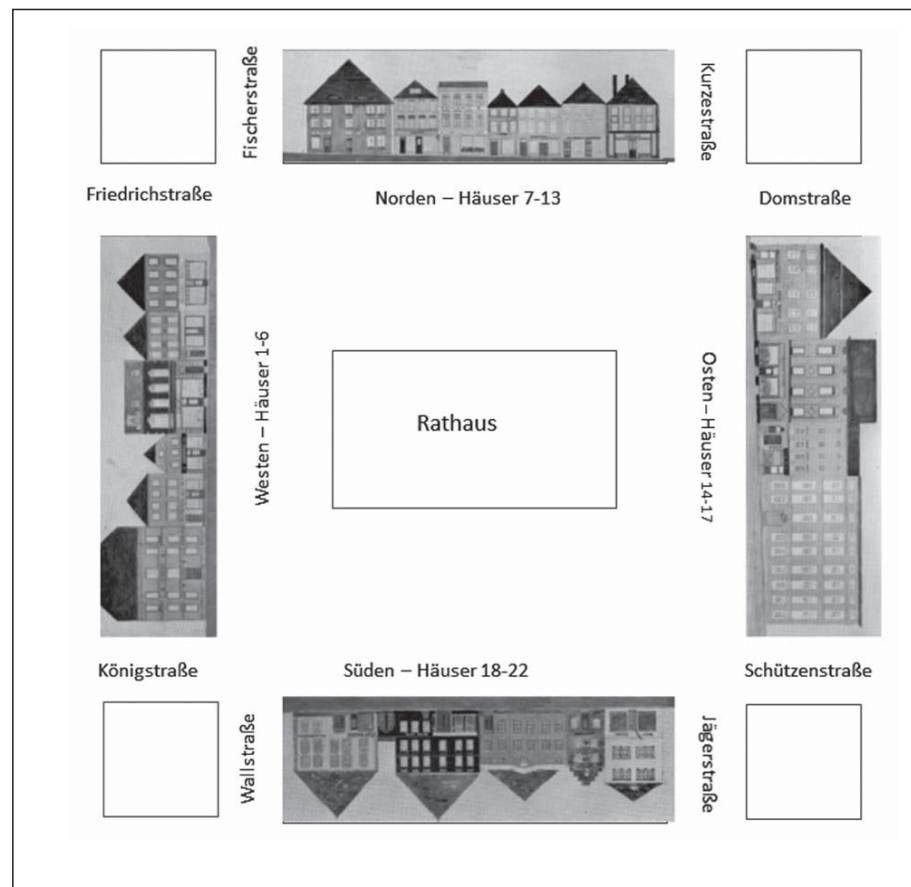


Abb. 2: Skizze der Lage der Häuser am Marktplatz Cammin. Die Aufmaße und Fassadenzeichnungen der vier Marktseiten wurden im Sommer 1940 von Studierenden der Staatsbauschule Stettin unter Anleitung des Dozenten Baurat Hans Wibbelmann für den nicht mehr erschienenen Band „*Kammin Stadt*“ der *Kunst- und Kulturdenkmäler Pommerns im Auftrage und mit Unterstützung des Provinzialverbandes angefertigt* (Quelle: Wibbelmann, Hans: *Vorschläge für die Entschandelung des Marktplatzes von Kammin in Pommern – Heimatleben-Monatschrift für Heimatschutz und Heimatpflege*, Heft 7 (1941), S. 125–126 und 132–133)

straßenweise Zuordnung von Hausnummer angeordnet. Die alten Hausnummern verloren ihre Gültigkeit – und in jeder Straße wurden alle Häuser, jeweils mit der 1 beginnend, neu nummeriert. Dabei folgte man in *Cammin* dem Hufeisenprinzip, d. h. der fortlaufenden Nummerierung einer Straßenseite und deren rückläufiger Fortsetzung auf der anderen. Es blieben zwar die Bewohner eines Hauses dieselben, sie wohnten auch noch immer in derselben Straße, aber die Hausnummer und damit die Anschrift hatten sich geändert. Nach der Vertreibung benannten die neuen

polnischen Bewohner der Stadt die Straßen zwar um, aber, soweit stichprobenartig überprüft, die alten Hausnummern wurden wohl aus praktischen Erwägungen beibehalten.

### **Camminer Grundstücke und deren Bewohner**

Der Stadtchronist Ludwig KÜCKEN (1839–1882)<sup>3</sup> hatte es sich zur Aufgabe gemacht, die Abfolge der Hausbesitzer in *Cammin* zu erforschen. Er erstellte auf der Grundlage von inzwischen verlorenen Akten im Rathaus von *Cammin* ein umfangreiches Manuskript, das den Zeitraum von 1529 bis 1880 umfasste und übereignete dieses vor seinem Tode im Jahre 1882 dem ehemaligen Staatsminister und Landrat Ernst Matthias VON KÖLLER (1841–1928)<sup>4</sup>. Von diesem wiederum erhielt es der Lehrer und Heimatforscher Rudolf SPUHRMANN (1856–1944). Letzterer aktualisierte das Verzeichnis und begann im Januar 1927 mit der Veröffentlichung in den „Heimatstimmen aus dem Kreis Cammin“, der monatlichen Beilage der „Camminer Kreiszeitung“, unter der Überschrift „*Cammin* vor alters“<sup>5</sup>. Für die von Kücken erfassten 262 Häuser der Altstadt und des Dombezirks konnte er die Veröffentlichung im Dezember 1931 abschließen. Auf Wunsch der Leserschaft fügte Spuhrmann an gleicher Stelle 1929 einen Artikel zur Herkunft der Straßennamen bei<sup>6</sup> und publizierte 1934<sup>7</sup> eine Zusammenfassung der Hausbesitzer und Mieter von 1880 auf der Basis der zwischenzeitlich neu vergebenen Hausnummern.

Die von 1927 bis 1935 erschienenen „Heimatstimmen aus dem Kreise Cammin“ haben nur in einem oder zwei Exemplaren die Wirren der Zeit überstanden, und da auch die Quellen verloren gingen, erscheint es sinnvoll, die Ausführungen Spuhrmanns nochmals zugänglich zu machen. Wegen des großen Umfangs der von Spuhrmann veröffentlichten Daten (rund 2500 Personen), werden diese hier nur ausschnittsweise am Beispiel des Marktplatzes dargestellt, wobei Interessenten vom Ver-

fasser weitere Auskünfte erhalten können. Sie ermöglichen eine wesentliche Ergänzung der nur lückenhaft überlieferten *Camminer* Kirchenbücher<sup>8, 9</sup> (vgl. auch deren im Internet verfügbare Auswertung in Form einer Familiendatenbank<sup>10</sup>), Spuhrmanns Angaben werden hier zudem durch Auszüge aus Einwohnerlisten von 1852<sup>11</sup> und 1885<sup>12</sup> sowie aus einer Kirchensteuerliste von 1940<sup>13</sup> ergänzt.

### **Grundstücke am Marktplatz**

Dokumentiert werden hier die Grundstücke und Häuser rund um den Markt (alte Nummern 28 bis 49). Die Häuser mit den alten Hausnummern 27a und 27b existieren nicht mehr, da sie durch die gemeinsame Bebauung im 19. Jahrhundert mit den Stellen 28a und 28b zur Nummer 28 vereinigt wurden. Aufgeführt werden die Hausbesitzer und – soweit bekannt – auch die jeweiligen Mieter.

Den neuen, ab 1928 gültigen Hausnummern sind in Klammern jeweils die alten hinzugefügt: Die alte Nummerierung der Grundstücke auf dem Markt begann an der Ecke Schützenstraße und lief dann im Gegenuhrzeigersinn um den Platz herum. An der Ostseite lagen die Häuser 28 bis 31, an der Nordseite die Häuser 32 bis 38, an der Westseite die Häuser 39 bis 44 und an der Südseite die Häuser 45 bis 48. Das in der Mitte gelegene Rathaus trug die Nummer 49.

Die neue Nummerierung folgte nicht der alten Reihung. Aus der alten Nummer 44 wurde die Nummer 1 (ehemals Meyens Hotel an der Ecke Königsstraße), und dann ging es im Uhrzeigersinn weiter. So trugen die Grundstücke an der Westseite nunmehr die Nummern 1 bis 6 (Ecke Friedrichstraße), weiter ging es an der Nordseite mit den Nummern 7 bis 13 (Ecke Kurze Straße), an der Ostseite lagen die Häuser 14 (Ecke Domstraße) bis 17 (Ecke Schützenstraße) und an der Südseite die Nummern 18 (Ecke Jägerstraße) bis 22 (Ecke Wallstraße) (vgl. Abb. 2 bis 5).

### Auflistung der Häuser am Marktplatz und ihrer Besitzer/Mieter

Die folgende Auflistung gibt zuerst die Hausnummer an (alte Nummer in Klammern) und anschließend jeweils eine Jahresangabe mit Nennung des Hausbesitzers oder Mieters.

#### 1 (44):

Im 14. und 15. Jahrhundert, zu den Zeiten der Hanse, stand hier das „Seglerhaus“, eine Art Börse für Schiffer und Kaufleute.; 1529 – Tonnies STAVENHAGEN, Drews STAVENHAGEN, Austin TESKE, der vererbt an seinen Stiefsohn Jacob STAVENHAGEN, der vererbt an Cämmerer und Notar Joachim SIMON; 1619 – Mieter: Kürschner Peter KUNDE; 1619 – Brauer Daniel VEDDER, der verkauft an Jakob HAVEMEISTER, der verkauft 1664 – an Hutmacher Heinrich WIPPERT, Brauer Jakob Valentin CRAUSE, der baut ein neues Haus und vererbt es 1709 – an seinen Schwiegersohn Kaufmann Ch. KANNENBERG, der verkauft an Kaufmann Friedrich BORGMANN, der vererbt 1809 – an seinen Sohn Kaufmann Johann Friedrich BORGMANN, der verkauft an Seeschiffer und Gastwirt Philipp BANDELIN, der verkauft 184? – an Gastwirt Rudolf MÜLLER, der baut ein neues Haus und vererbt es 186? – an seinen Schwiegersohn Hotelbesitzer Ludwig MEYEN, der vererbt 1888 – an seinen Sohn Hotelbesitzer Gustav MEYEN, vererbt 1906 – an Witwe Helene MEYEN; 1940 – Kaufm. Angestellter Hugo BRAUN, Stenotypistin Edith KRAUSE, Bankgehilfin Lieselotte KRAUSE

#### 2 (43):

1529 – Gorges STRASE, der verkauft 1578 – an Martin KUSENOW, Anna DETTLOF, die verkauft 1586 – an Bürgermeister Michael KRIE-



Abb. 3: Blick auf die Südostecke des historischen Markplatzes, rechts die Ostseite des Rathauses mit der zugemauerten Gerichtslaube, Postkarte von 1910

SEN, der verkauft an Franz GRAPE, der verkauft 1617 – an Martin PARLOW, der verkauft 1619 – an den Schlächter Matthias GRUNZE, der verkauft 1629 – an Bürgermeister Johannes RAMTHUN, der vererbt 1664 – an seinen Sohn Cämmerer Michael RAMTHUN; 1709 – dessen Witwe, die vererbt an ihren Schwiegersohn Bürgermeister W. OELSCHLÄGER, ihm folgt sein Ehenachfolger Kaufmann Johann KIEPKE, der vererbt an seinen Schwiegersohn Kaufmann Ernst Heinrich HÖFEL, die Erben verkaufen 1800 – an Bäcker Heinrich KUNDE, der verkauft – an Kaufmann Simon BLOCHERT; 1850 – Mieter: Kürschner COLBERG; 1885 – BLOCHERT; 1888 – Kaufmann Richard Köhler; 1895 – Kaufmann S. SALOMON; 1897 – Fettviehhändler Heinrich BUHROW; 1901 – Fleischer Michael ANNUSS; 1908 – Fleischer Wilhelm ANNUSS; 1940 – Fleischer Wilhelm, Gustav und Siegfried ANNUSS, Fleischer-geselle Georg HOLLERING

#### 3 (42):

1529 – Hans NÖRENBERG, der verkauft 1560 – an Joachim NIEMANN, Matthias ZÜLICH, Peter SIMON, der verkauft 1609 – an Seidenkramer Balzer KETELHUT, Roßmüller Adam KRUMMENHUS, Hans DAMITZ, der verkauft

1629 – an Kramer Henning STRASE, der verkauft 1664 – an Höcker Hans-Jürgen HUMMELT; 1709 – Bäcker Tobias SCHELLIN; 1809 – Tischler Gottfried STEFFEN, der vererbt 1850 – an seinen Sohn Tischler August STEFFEN; 1885 – STEFFEN; 1904 – Fr. Luise STEFFEN; 1908 – Rittergutsbesitzer Hermann RACKOW-BRENDEMÜHL; Kaufmann Emil BEYERSDORF; 1940 – Rentier Emil BEYERSDORF, Verkäuferin Charlotte SCHROETER

### **4 (41a):**

1529 – Dinnies KRILEKE, Brauer Johann BEYER; 1563 – Schneider Joachim LICKFELD; 1629 – dessen Sohn gleichen Namens; 1709 – Schneider Hans BÜLOW; 1725 – Witwe HOLTZEN, Kaufmann Friedrich CRÜGER, der vererbt 1809 – an seinen Sohn Kaufmann Friedrich CRÜGER, dessen Erben verkaufen an den Arzt Dr. LÖWE, der verkauft 1850 – an Buchdruckereibesitzer H. L. BEHRENDT; 1880 – Mieter: Rentier Heinrich SEEFELD; 1885 – BEHRENDT, SEEFELD; 1891 – Fr. Rosa BEHRENDT; 1901 – Kaufmann S. SALOMON, der vererbt 1910 – an seinen Sohn Kaufmann Bruno SALOMON; 1940 – Schuhmacher Walter KRÜGER, Arbeiter Wilhelm HELM, Studienassessor Werner WARTENBERG

### **zu 4 (41b):**

1529 – Leo BRÜSEWITZ, die Erben verkaufen 1549 – an Georg KETELHUT, der vererbt an den Neffen seiner Fau, Schneider Hans BONNIN; 1619 – Senator und Cämmerer Daniel KRÜGER, der vererbt 1629 – an seinen Sohn Hutmacher und Weinschenk Samuel CRÜGER; 1664 – Hans BUTHE, Kastenschreiber und Weinschenk Johannes RUGE, die Erben verkaufen nach dem Brande von 1709 die Stelle an den Kaufmann Michel STECKLING, der diese und 41a bebaut. Beide Häuser haben seitdem immer denselben Besitzer gehabt und wurden später miteinander vereinigt.

### **5 (40):**

1529 – Michael STEGE, Hans BONNIN, der verkauft 1548 – an Thomas MANTEY, der vererbt

an seinen Sohn Hans MANTEY; 1619 – Schneider Joachim LIEKEFELDT; 1627 – Baumann Jacob BOISTRIN (BÜSTRIN), der verkauft 1664 – an Brauer Hermann VEDDER, der es seinem Schwager, dem Brauer Heinrich HARDER überlässt, dann dem Kaufmann Balzer ZIMMERMANN verkauft, der vererbt 1709 – an seinen Schweigersohn Kaufmann und Brauer Balzer BRESLICH; 1725 – Friedrich SCHULTZ, Tischler Johann Friedrich SCHMIDT, dann sein Ehenachfolger Tischler Johann KRÄUTER; 1809 – dessen Witwe; 1850 – deren Schwiegersohn Kaufmann und Gastwirt August SAPEL, der verkauft an Kaufmann WALDOW, der verkauft 1870 – an Ratsherrn Ferdinand VOERKELIUS, der verkauft 1876 – an Uhrmacher Emil HARMS; 1883/85 – Kaufmann S. SALOMON; 1940 – Verkäuferin Ursel BEIERSDORF

### **6 (39):**

1529 – Jakob PLATTE, der verkauft an Eggert MANTEUFEL-PARPART, der vererbt an seine Enkel Claus und Hans STEINWEHR, die verkaufen an Cämmerer Hans NÖRENBERG, der verkauft 1619 – an Brauer Joachim SPANDOW, der verkauft 1629 – an Brauer und Cämmerer Johannes EICHMANN, dessen Grabstein vor der Turmtür des Domes liegt, der vererbt 1656 – an einen Sohn, den Brauer und Senator Joachim EICHMANN, der vererbt 1709 – an seinen Schwiegersohn, den Brauer und Accise-Inspektor Balzer RAMTHUN; um 1800 – Baumann Gottlieb STEINHÖFEL, der vererbt 1809 – an seinen Schwiegersohn Kaufmann J. LEMKE; 1850 – Kaufmann und Ratsherr VOERKELIUS, der vererbt 1876 – an seinen Sohn Kaufmann Rudolf VOERKELIUS, der vererbt an seinen Sohn Kaufmann Gustav VOERKELIUS, dann dessen Witwe; 1880 – Mieter: Rentier Hermann SEEFELD, Frs. E. und Ch. KREICH, Fr. Berta KRAUSE; 1885 – VOERKELIUS, GIESE, KRAUSE; 1899 – Kaufmann Moses COHNREICH; 1905 – dessen Witwe Berta COHNREICH; 1909 – Kaufmann Richard PRYTEK; 1940 – Kaufmann Walter LIPPERT

**7 (38):**

1529 – Cämmerer Faustina WOLLIN, der vererbt an seinen Sohn Bürgermeister Simon WOLLIN, der vererbt 1619 – an seinen Schwiegersohn Bürgermeister Georg PAULI, der vererbt zuerst 1629 – an seinen Ehenachfolger Bürgermeister Andreas SCHREIBER, dann 1709 – an den Mann seiner Enkelin Brauer Antonius ZASTROW; 1725 – Johannes LUCHT, Kleinhändler Erdmann GAUERKE, dann 1800 – dessen

Schwiegersohn Brauer Heinrich WIPPERT, dann dessen Ehenachfolger Zimmermeister und Kleinhändler Johann BRODTBECK, der verkauft 180? – an Brauer H. RADLOFF; 1850 – dessen Ehenachfolger Brauer Wilhelm JOHN, der vererbt, an seine Sohn Kaufmann Wilhelm JOHN, dessen Erben verkaufen 1875 – an Kaufmann Otto KRAMP; 1880 – Mieter: Witwe SCHWARZ, Rentier Johann BUNTROCK, Uhrmacher Wilhelm HANNUTH, Steuerbeamter Wilhelm ACKERMANN; 1883 – Kaufmann Karl WENDT; 1885 – WENDT, STUHR, BRANDENBURG, BEREUTHER; 1892 – Kaufmann Otto RAPRÄGER; 1895 – Kaufmann Paul PESCHLOW; 1940 – Gastwirt Herbert UMLAUF

**8 (37):**

1529 – Peter SIMON, verkauft einen Teil des Hofes an den Besitzer des Nachbarhauses Nr. 38 und das Haus selbst 1629 – an den Brauer Matthias ZÜLICH (ZÜHLKE); 1630–1664 – wüst, dann baut Brauer Martin VÖLZ ein neues Haus, das vererbt er 1709 – an seinen Sohn, den Brauer und Bürgermeister Friedrich VÖLZ; 1725 – Jakob RIEBKE; 1770 – Brauer und Kaufmann Michel STECKLING; 1809 – dessen Sohn Kaufmann August STECKLING; 1820 – Kaufmann Joseph PHILIPP, dessen Erben verkaufen an Färber und Kaufmann



*Abb. 4: Blick auf die Nordwestecke des historischen Marktplatzes, rechts die Westfront des Rathauses, Postkarte von 1910*

Heinrich BRESLICH, der verkauft 1874 – an Schuhmacher und Kaufmann Wilhelm HÜTER, der vererbt 1885 – HÜTER, BRESLICH; 1901 – an Schuhmacher und Kaufmann Wilhelm HÜTER jun.; 1940 – Kaufmann Wilhelm HÜTER, Kaufm. Angestellter Ulrich HÜTER

**9 (36):**

1529 – Martin WOLFF, dann sein Ehenachfolger 1562 – Joachim KLOTKOW, der verkauft an Tonnies KOCH, der verkauft an Peter DENE; 1629 – Böttcher Michel SCHÖNING, der vererbt 1664 – an seinen Sohn Böttcher Michel SCHÖNING jun.; 1709 – Böttcher Joachim WENLAND; 1725 – Apotheker und Kramer Johann WILDEBRAND, der verkauft 1735 – an Apotheker Benjamin PFÄNDER, der verkauft an Kaufmann Johann STÖVHASS, der vererbt 1809 – an seinen Schwiegersohn Kaufmann Johann HEYDEMANN, der vererbt 1850 – an seinen Schwiegersohn Kaufmann Friedrich BRAUN, der verkauft an Freischulze KÖHLER-SOLTIN, der baut ein neues Haus und verkauft 1868 – an Kaufmann Gustav PLOETZ; 1880 – Mieter: Zahnarzt HALLENSLEBEN und Schiffskapitänswitwe KRÄMER; 1884/85 – Kaufmann Fritz ASCHER, PLÖTZ, BEREUTER; 1891 – Kommissionsrat Philipp KNAUFF; 1940 – Buchhändler Kurt KNAUFF,



Abb.5: Das Camminer Rathaus von Südwesten nach der Renovierung 1927/28. Postkarte von 1935

Buchdruckermeister Walter KNAUFF, Rentiere Gertrud KNAUFF

### 10 (35):

1529 – Claus SPANGENBERG, der verkauft 1561 – an Jakob MOLDENHAUER, der verkauft 1563 – an Jürgen CRÜGER, der verkauft am Kramer Benediktus HEYDEMANN, der verkauft 1629 – an Kleinschmied Jeremias PARTEI, Tuchmacher Joachim ZÜLICH; 1709 – Kramer Daniel ZÜLICH, der verkauft für 128 Taler 1735 – an Tabakspinner SABIN, Tabakspinner BOREI; 1809 – Kürschner Jakob FLEMMING, dessen Witwe verkauft an die Witwe des Gutsbesitzers QUANDT, geb. DUMSTREY, deren Erben verkaufen an Kürschner Ludwig PINNER, der verkauft 1875 – an Kürschner Gustav GNÄRIG; 1885 – GNÄRIG; 1901 – Rentier August HOFFMANN; 1904 – Uhrmacher Edmund HOLLÄNDER

### 11 (34):

1529 – Markus CRUSE, dann dessen Schwiegersohn Bäcker Heinrich BOLDEKE; 1629 – Bäcker Hans DÜSTERBECK, Schmied Hans SCHWEDER; 1664 – Klempner Christoph KIL-

LICH (KRILICH), der verkauft 1725 – an Gewürzkrämer Ernst (Arndt) ESSING; 1735 – Kaufmann Anton ZIMMERMANN, der verkauft 1809 – an Kaufmann Karl KOHLMEYER, Rechtsanwalt Fr. BORCHARDT; 184? – Kaufmann, dann Bürgermeister Wilhelm BUHROW, dessen Schwager Kaufmann Robert STEFFEN, dessen Sohn Kaufmann Ernst STEFFEN; 1885 – STEFFEN; 1888 – Kaufmann Hermann RACKOW; 1907 – Kaufmann Ernst BIEDERMANN; 1926 – Pächter: Kaufmann Wilhelm BECKMANN

### 12 (33):

1529 – Jasper CAPUP, Drews HELM; 1629 – Baumann Joachim KÖHNE; 1630-1664 – wüst, dann baut Böttcher Gottfried SCHLIEP ein neues Haus, das er an seinen Sohn Böttcher Jürgen SCHLIEP vererbt, der vererbt es an seinen Sohn Kaufmann Johann Gottfried SCHLIEP, der verkauft an Kaufmann Daniel RETZLAFF, der vererbt an seinen Schwiegersohn Friedrich Wilhelm BELLIN, der verkauft an Klempner und Kaufmann August SCHELTZ, der verkauft 185? – an Konditor Bernhard SCHUMACHER, welcher 1880 die großen Hintergebäude baut, dort ist 1880 Mieterin die Sekretärswitwe MATZ; 1885 – SCHUMACHER, MÜLLER, WITT; 1897 – Konditor Carl SCHUMACHER; 1899 – Konditor Paul SCHUMACHER; 1907 – Konditor Richard SPROTTE; 1915 – Konditor Paul SCHMIDT; 1940 – Bollwerksaufseher Rudolf SCHULZE

### 13 (32):

1529 – Jürgen STRASE, dann Sohn auf Sohn: Joachim STRASE, Henning STRASE; 1619 – Prokonsul Hermann KREY (Mieter); 1629 –

Brauer Joachim STRASE; 1657 – dessen Witwe; 1709 – Kämmerer Johannes RAMTHUN, dessen Erben verkaufen; 1809 – an Glaser Heinrich DEVÉ, der vererbt an seinen Sohn Kaufmann und Posthalter Philipp DEVÉ, der vererbt an seinen Neffen Glaser Johann Heinrich DEVÉ, der vererbt an seinen Sohn Glaser Heinrich DEVÉ, der vererbt an seinen Sohn Glaser Franz DEVÉ; 1850 – Mieter: Uhrmacher BERNSTEIN; 1880 – Mieter: Rentier Friedrich BENTER, Kaufmann Joseph HAMMERSTEIN; 1885 – BENTER, DEVE, HAMMERSTEIN; 1893 – Kaufmann Ernst LEHMANN; 1910 – Kaufmann Max MANTHEY; 1914 – Kaufmann Max BOLTZ; 1940 – Emma BOLTZ, Uhrmacher Edmund HOLLÄNDER

**14 (31):**

1529 – Tews BECKMANN, der verkauft an Simon KRAUSE; 1629 – Bürgermeister und Brauer Joachim BÜTOW, im folgt sein Ehenachfolger Jakob RAMTHUN, der verkauft 1709 – an seinen Schwiegersohn Syndikus Martin VIVENEST, der vererbt an seinen Ehenachfolger Kaufmann J. SUTORIUS, Kaufmann Georg HARRAS, der vererbt an seinen Ehenachfolger Kaufmann Anton KÜHN, dessen Erben verkaufen 183? – an Kaufmann Markus FLIESS, der vererbt an seine Kinder Jakob und Sophie FLIESS; 1885 – FLIESS, COHNREICH; 1926 – Fahrradhändler Erich HAAK; 1940 – Mechanikermeister Erich HAACK

**15 (30):**

1529 – Jasper STRIGE, Dinnies BENTER, dessen Erben verkaufen; 1610 – an Brauer Joachim BULLE, dessen Erben verkaufen; 1642 – an Brauer Clemens GADEBUSCH, der vererbt 1709 – an seinen Sohn Brauer Daniel GADEBUSCH, der vererbt an seinen Schwiegersohn Kaufmann und Chirurgus Friedrich HORN, der zieht nach *Treptow* und verkauft für 500 Taler 1731 – an Kaufmann Matthias BROCKHAUS, der vererbt an seinen Sohn Kaufmann und Kämmerer Christian Friedrich BROCKHAUS; 1780 – Schiffer und Kaufmann Carl Friedrich DUMSTREY; 1809 – dessen Sohn Schif-

fer und Kaufmann Heinrich DUMSTREY, der verkauft an Kaufmann Ferdinand SEEFELD, der vererbt an seinen Schwiegersohn Kaufmann Carl KRAUSE, der das Haus, nachdem es im Mai 1869 abbrannte, neu baute; 1886 – Kaufmann Max RADMANN aus *Wollin*, Sohn des Schiffskapitäns David RADMANN, Führer des Dampfers „Wolliner Greif“; 1892 – Witwe Henriette KRAUSE, geb. SEEFELD; 1903 – Kaufmann Adolf WEIGLE; 1905 – Kaufmann Julius STUEBER; 1926 – Kaufmann Walter VIEDT; 1940 – Kaufmann Walter VIEDT

**16 (29):**

1519 – Martin PLÖTZ, Notar und Brauer Johannes SCHELLER, dessen Erben verkaufen 1612 – an Brauer Paul KRÜGER, der vererbt an seinen Sohn Brauer Johann KRÜGER; 1630–1664 – wüste; 1709 – Bäcker Martin BESEMER, der vererbt an seinen Sohn Bäcker Georg BESEMER, Bäcker Daniel KRÜGER, der vererbt 1800 – an seinen Schwiegersohn Bäcker Martin BROSE, der vererbt an seinen Sohn Bäcker Benjamin BROSE, der vererbt an seinen Schwiegersohn Tischler Ludwig SENGEBUSCH; 1885 – SENGEBUSCH, KORTH; 1919 – Bürodirektor August STOCK; 1930 – Klempner Carl HARMS; 1940 – Bürodirektor August STOCK, Drogist Helmut ZUMKE

**17 (28a):**

1529 – Claus KREY, vererbt an seinen Sohn Peter KREY, der verkauft 1612 – an Peter BERG; 1619 – Kürschner Jakob HALPAPE, Schneider Simon STARK, der verkauft 1709 – an Seefischer Lorenz GOTTSCHALK, dessen Witwe verkauft 1716 – an Kaufmann Michel KÖHN; 1725 – Martin HAMEL; 1809 – Maurermeister LENZ, der verkauft 182? – an Salzfaktor Friedrich SIEFERT, der verkauft an Kaufmann Ferdinand KRAUSE, der vererbt an seinen Schwiegersohn Kaufmann Gustav TETZLAFF; 1885 – KREICH; 1906 – Kaufmann Max WOLFGRAMM; ab 1921 – Landwirtschaftlicher Ein- und Verkaufsverein; 1940 – Witwe Emilie MEINHAUSEN, Studienrat Heinrich HAUPLEITER



### zu 17 (28b):

1529 – Besitzer der einen Hälfte: Hans BANDEMER, Jakob TESKE, Laurenz KUNSDORF, vererbt an seinen Sohn Brauer Adam KUNSDORF, der verkauft 1617 – an Bürgermeister Johannes SPANDOW; 1529 – die andere Hälfte besitzt: Martin SCHEER, Peter MOLDENHAUER, Peter WOLF, Hans FREDERSDORF, der verkauft ebenfalls; 1617 – an Bürgermeister Johannes SPANDOW. Dieser vereint beide Stellen zu einem Erbe, scheint aber nicht hier gewohnt zu haben. Er ist in der Marienkirche begraben, woselbst noch sein Grabstein vorhanden ist. Er verkauft an Brauer Peter PETERSDORF; 1630 – nach dem Brande ist Besitzer Brauer Johannes RAMTHUN, der vererbt 1709 – an seinen Schwiegersohn Kaufmann Gustav Daniel BROCKHAUS; 1725 – Jakob BROCKHAUS sen.; 1800 – Seefischer BENTER, der verkauft an Senator Wilhelm STURM, der verkauft an Kaufmann Ferdinand KRAUSE, der die Stellen 27 und 28 mit einem Haus bebaut und dies vererbt 1864 – an seinen Schwiegersohn Kaufmann Gustav TETZLAFF; 1885 – TETZLAFF; 1914 – Kaufmann Max BOLTZ

### zu 17 (27a):

1800 – Schumacher Johann VÖLKER (VÖLKE), dessen Erben verkaufen an Schumacher Friedrich BLASE, dessen Witwe, geb. DÜLLGE verkauft an Kaufmann Ferdinand KRAUSE. Dieser baut es mit in sein Eckhaus (Markt 28a) ein und vererbt an seinen Schwiegersohn Gustav TETZLAFF; 1906 – Kaufmann Max WOLFGRAMM

### zu 17 (27b):

1800 – Kaufmann BORACH, dessen Erben; 1809 – Buchbinder Wilhelm BLUMBERG, dessen Erben verkaufen 184? – an Kaufmann Ferdinand KRAUSE, usw. wie Nr. 27a; 1880 – Mieter verwitwete Kreisgerichtsrat Auguste SCHNEIDER und Oberrossarzt a. D. Ernst TETZLAFF

### 18 (48):

1800 – Kaufmann Johann WOLTERS DORF dessen Witwe, deren Erben verkaufen 1809 – an

Gastwirt und Fleischer Johann SELCHOW, der verkauft an Gastwirt C. PLATH, der verkauft 185? – an Kaufmann Philipp MICHAELIS; 1885 – KINSKY, MICHAELIS; 1904 – Kaufmann Albert PLACK; 1921 – Kaufmann Carl SAKOWSKY; 1940 – Kaufhaus LIPPERT

### 19 (47a):

1809 – Apotheker Gottlieb ESSEN, verkauft 1814 – an Apotheker Wilhelm KUNITZ, der verkauft 1845 – an Apotheker C. POLLNOW, der verkauft 1854 – an Apotheker STEINBRÜCK, der verkauft 1860 – an Apotheker Louis SCHULTZE, der verkauft 1884/85 – an Apotheker Wilhelm MOHR; 1940 – Apotheker Wilhelm MOHR, Apotheker Wilhelm PENSKI

### 20 (47b):

1709 – Chirurgus Balthasar STRASE verkauft nach dem Stadtbrande die Stelle an den Besitzer des Nebenhauses 47a. Sie ist seitdem immer dazu gelegen und Apotheke gewesen; 1940 – Rechtsanwalt Willy GÜHLKE, Kassenverwalter Ulrich HILDEBRAND

### 21 (46):

1800 – Maurermeister LENZ; 1809 – Brauer und Gastwirt Alexander PÖLLNITZ, der verkauft an Gastwirt August SCHELTZ, der verkauft 1850 – an Gastwirt Franz APPEL, der verkauft 1871 – an seinen Neffen Gastwirt Wilhelm APPEL; 1885 – Gastwirt und Kaufmann Wilhelm BUHROW; 1893 – dessen Witwe Auguste BUHROW; 1895 – Gastwirt und Kaufmann Robert BISCHOFF; 1907 – Gastwirt und Kaufmann Otto BISCHOFF; 1940 – Gastwirt Gustav RUX

### 22 (45):

1800 – Kaufmann Johann LÜBKE, Erben verkaufen an Brauer HEYSE, der verkauft an Bäcker Samuel MOLDENHAUER, der verkauft an Bäcker POLLOW, der verkauft an Bäcker August BUHROW, dessen Ehenachfolger Bäcker Julius FORYTA, der verkauft 1869 – an Bäcker Robert WOLFGRAMM, der verkauft 1885 – an WOLFGRAMM, KUNITZ, ÜBLER, LICHTENSTEIN, 1890 – an Gastwirt Rudolf STEFFEN; 1899 –

Rentier Gustav GNÄRIG, der vererbt 1909 – an Drogeriebesitzer Paul GNÄRIG; 1940 – Drogeriebesitzer Hans-Gerhard EHMKE

**Rathaus:**

1850 – Mieter: Waagepächter FREYNHAGEN

**-49:**

1880 – Waagepächter Friedrich VOIGT, Polizeisergeant August RADLOFF, Pächter des Ratskellers Restaurateur Bernhard STRAßBURG; 1885 – VOIGT, LEWERENZ, ZSCHIESCHE; 1895 – Polizeisergeant Ernst FRANK; 1899 – Gemüsehändler ZSCHIESCHE, Polizeisergeant HARTMANN; 1922 – Städtische Sparkasse

**Anmerkungen:**

- 1 Spuhrmann, Rudolf: Geschichte der Stadt *Cammin in Pommern* und des Camminer Domkapitels, Cammin 1924
- 2 Wallschläger, Hans-Dieter: Die geplante Entschandlung des Marktplatzes zu Cammin in Pommern, in: POMMERN – Zeitschrift für Kultur und Geschichte (in Vorbereitung)
- 3 Ludwig Kücken machte sich besonders verdient durch die Chronik „Geschichte der Stadt *Cammin in Pommern* und Beiträge zur Geschichte des *Camminer* Dom-Capitels“, Cammin 1880
- 4 Ernst-Matthias VON KÖLLER (1841–1928) konnte als Landrat um 1880 von den örtlichen Pastoren Kirchenbuchauszüge zu adligen Personen erstellen lassen, die er unter dem Titel „Kirchenbuchauszüge aus den Kirchenbüchern des Kreises Cammin i. Pommern und einiger benachbarter Parochien (bis zum Jahre 1888)“ in der Vierteljahresschrift für Wappen, Siegel- und Familienkunde 38 (1910), S. 319–392 und 39 (1911), S. 1–88 veröffentlichte

- 5 Spuhrmann, Rudolf: *Cammin* vor alters, in: Heimatstimmen aus dem Kreise Cammin – Beilage zur Camminer Kreiszeitung, Jg. 3/7 (1927/31)
- 6 Spuhrmann, Rudolf: *Camminer* Straßennamen, in: Heimatstimmen aus dem Kreise Cammin – Beilage zur Camminer Kreiszeitung, Jg. 5 (1929), Nr. 11
- 7 Spuhrmann, Rudolf: *Cammin* von alters, in: Heimatstimmen aus dem Kreise Cammin – Beilage zur Camminer Kreiszeitung, Jg. 10 (1934), Nr. 7
- 8 Wallschläger Hans-Dieter: Kirchenbücher und weitere genealogische Quellen der Synode Cammin in Pommern, in: Sedina-Archiv (N.F.), Jg. 50 (2004), Heft 3, S. 1–12
- 9 Wallschläger, Hans-Dieter: Der Kreis Cammin – Quellen und Einwohner. Materialien zur pommerschen Familien- und Ortsgeschichte (= Sonderheft des Sedina-Archivs, Heft 3), Greifswald 2005
- 10 Wallschläger, Hans-Dieter: Familiendatenbank *Cammin* Stadt, URL: [https://www.online-ofb.de/cammin\\_stadt/](https://www.online-ofb.de/cammin_stadt/), letzter Zugriff 15.12.2020
- 11 Liste der sämtlichen Civil-Einwohner der Stadt *Cammin* aufgenommen am 3ten, 4ten und 6ten December 1852 von dem Polizei-Sergeanten Beerbaum, welcher die Richtigkeit verbürgt, Landesarchiv Greifswald, Rep. 38b Nr. 132 Kammin
- 12 Acta specialia des Magistrats zu *Cammin* betreffend: Volkszählung der Stadt *Cammin*, Archiwum Państwowe w Szczecinie, Sign. 65/201/0/-/54
- 13 Kirchensteuerliste der Kirchengemeinde *Cammin*-Dom für das Rechnungsjahr 1940, Kopie im Besitz des Verfassers

**Neues aus dem Greif-Blog**

- Feldbusch, Karen: Nachforschungen zur Hausnummerierung in *Stettin* (16.1.21)
- Flucht in den Westen vor 60 Jahren (9.1.21)

- Reingelesen: Der Circus Renz in *Berlin*, Denkschrift zur Jubiläums-Saison 1896–1897 (19.1.21)

→ <https://blog.pommerscher-greif.de>